

Gleich zwei Hirzler wollen die Leitung des Bezirksrats übernehmen

Wahl zum Statthalter Seit bald 16 Jahren ist Armin Steinmann Statthalter und Präsident des Bezirksrats. Weil er nächstes Jahr pensioniert wird, braucht es einen Nachfolger. Zur Wahl stellen sich zwei bekannte Hirzler.



Das Statthalteramt und die Bezirksratskanzlei vis-à-vis vom Horgner Bahnhof brauchen einen neuen Präsidenten. Archifoto: David Baer

Daniel Hitz

Es ist ein wichtiges Amt, das nächstes Jahr neu besetzt werden muss. Der Bezirk Horgen sucht nach einem neuen Statthalter und damit auch nach einem neuen Präsidenten des Bezirksrats. Seit 2005 hat diese Aufgabe Armin Steinmann inne. Weil dieser nächstes Jahr pensioniert wird, tritt er bei den Erneuerungswahlen im März 2021 nicht mehr für das Vollzeitalt an.

Für den Job beworben haben sich bisher Markus Braun, Hirzels letzter Gemeindepräsident, sowie Walter Reutimann, Hirzels letzter Finanzvorsteher. Bis am 13. November können noch weitere Wahlvorschläge eingereicht werden.

Bereit für eine Opfergabe

Markus Braun kennt die Arbeit des Bezirksrats aus beruflicher Sicht, aber auch aus der Sicht der Behörden. Insgesamt 28 Jahre war er Mitglied von Kirchenpflege (Thalwil und Hirzel), Schulpflege (Thalwil) und sass zuletzt 16 Jahre lang im Gemeinderat Hirzel, 12 davon als Präsident. Mit der Arbeit des Bezirksrats musste er sich unter anderem auch auseinandersetzen, als eine Interessengemeinschaft gegen die Fusion von Hirzel und Horgen rekurrierte. Seit der Eingemeindung ist es ruhiger geworden um den 57-Jährigen. Heute ist er im Hirzel als Anwalt und Stiftungsratspräsident des Johanna-Spyri-Museums tätig.

Die Behördentätigkeit vermisse er zwar nicht. «Der Job als Statthalter reizt mich aber schon lange», sagt Braun. Dies, weil er zwei Tätigkeitsfelder kombiniert, die er bestens kennt. Denn nicht

nur in der Politik verbrachte er manche Jahre, Markus Braun ist auch seit 20 Jahren als Rechtsanwalt tätig. Der Parteilose hat eine eigene Kanzlei mit Standorten im Hirzel und in Zürich. Wird er neuer Statthalter, müsste er die Kanzlei aufgeben und eine Nachfolge dafür suchen. Ein Opfer, das er bereit wäre zu bringen.

Auch wenn Markus Braun seit der Fusion 2018 in keiner Behörde mehr war, lasse es ihn nicht kalt, was in den Gemeinden passiert. «Für mich ist wichtig, dass der Bezirk Horgen als Einheit funktioniert, aber auch die Gremien in einer Gemeinde ihre Arbeit machen können», sagt er.

Damit spricht Braun auch die wegen eines Konflikts mit der Schulpräsidentin vertrackte Situation in Horgens Behörden an. Der Bezirksrat stand hierbei zum Teil in der Kritik, zu lange für einen Entscheid gebraucht zu haben. Eine Kritik, die Armin Steinmann zurückwies, indem er auf einzuhaltende Fristen und unaufgeforderte Stellungnahmen verwies. Markus Braun möchte über den Fall nicht urteilen. Für ihn ist aber klar, auf was er als Präsident in der Behörde Wert legen würde: «Mein Anliegen ist es, in korrekten Verfahren die Fakten rasch zusammenzutragen, um sauber entscheiden zu können und die Prioritäten so zu setzen, dass dringende Entscheide auch möglichst zeitnah gefällt werden.»

Von liberalen Werten geleitet

Auch der zweite Kandidat ist im Hirzel und mittlerweile auch in Horgen wohlbekannt. Walter Reutimann war von 2006 bis zur Fusion Gemeinderat im Hirzel. Wie Markus Braun ist auch Reutimann Jurist. Er arbeitet in einem Soft-

ware- und Finanzdienstleistungsunternehmen. Würde er zum Statthalter gewählt, würde der 57-Jährige seine derzeitige Tätigkeit beenden und sich «mit all meinen Kräften für das neue Amt einsetzen». Auch Walter Reutimann ist aufgrund seines beruflichen und seines politischen Hintergrunds überzeugt, dass er das nötige Rüstzeug zur Ausübung des Statthalteramts mitbringt.

Als Walter Reutimann im Hirzel Gemeinderat war, trat er stets als Parteiloser an. Seit letztem Jahr ist er Präsident der FDP Horgen. Das dürfte ihm bei der Kandidatur einiges an Rückenwind von den Parteien einbringen. Nach seinen Angaben stehe die interparteiliche Konferenz des Bezirks hinter seiner Kandidatur. Ein geschickter Schachzug? Reutimann verneint. «Mein Engagement innerhalb der FDP ist und war nie von der anstehenden Wahl des Statthalteramts motiviert gewesen.»

Er verweist darauf, dass es im Hirzel bis zur Eingemeindung gar keine politischen Parteien gab, sein politisches Wirken aber damals schon von liberalen Werten geleitet war und er schon langjähriges FDP-Mitglied ist. «Der Entscheid, mich für das Statthalteramt zur Verfügung zu stellen, ist in diesem Sommer gereift.»

Ein politischer Nährboden

Seine Kandidatur erfolge auch losgelöst von der aktuellen Situation in Horgen. «Ich kenne die Aktenlage in der Causa Horgen zu wenig, weshalb ich mir dazu keine abschliessende Meinung anmassen.» Bei der Ausübung des Amtes sei ihm wesentlich, dass die Behörde «die Sachverhalte unvoreingenommen, unabhängig und sachlich beurteilt und dabei nicht



Walter Reutimann, Parteipräsident der FDP Horgen. Foto: PD

vergisst, dass Menschen im Mittelpunkt stehen und diesen stets mit Respekt zu begegnen ist.»

Von der Kandidatur von Markus Braun hatte Reutimann seit Mitte Oktober Kenntnis gehabt. Auf die Frage, welche Bedeutung es hat, dass sich gleich zwei Hirzler bewerben, sagt er: «Dass sich für dieses Amt zwei Kandidaten zur Verfügung stellen, erachte ich aus demokratischen Gründen als vorteilhaft. Die Gemeinde Horgen mit dem Ortsteil Hirzel ble-



Hirzels ehemaliger Gemeindepräsident Markus Braun. Foto: PD

tet offensichtlich einen guten Nährboden für politisch interessierte Menschen.»

Ebenfalls gewählt werden im März die übrigen Mitglieder des Bezirksrats. Für die Stelle beworben haben sich alle Bisherigen. Es sind dies die beiden Mitglieder Martin Lauber und Sandra Bizzarri sowie die beiden Ersatzmitglieder Laurent Marti und Andreas Mezzadri. Die Wahl findet in allen Gemeinden im Bezirk statt.

Was sind die Aufgaben des Statthalterers?

Die Aufgaben des Präsidenten des Bezirksrats, der gleichzeitig auch Statthalter ist, sind mannigfaltig. Dem Statthalteramt obliegt nicht nur die Aufsicht über die Ortspolizeien, das Strassenwesen der Gemeinden und die Feuerwehr, sondern er ist auch für die Handhabung des Übertretungsstrafrechts zuständig. So erlässt er Strafbefehle gegen Beschuldigte, die wegen Gesetzesverstössen mit einer Busse bestraft werden. Der Bezirksrat hingegen fungiert als Aufsichtsbehörde über die Gemeinden und Zweck-

verbände. Er dient nicht nur als Anlaufstelle für Aufsichtsbeschwerden, sondern prüft unter anderem auch die Finanzen und das Vermögensinventar oder dass ein funktionierendes Gemeindearchiv besteht.

Das Amt des Statthalterers ist kein politisches. Trotzdem bekleiden das Amt oft Personen, die eine politische Laufbahn eingeschlagen haben. So war Armin Steinmann (SVP) Gemeinderat in Adliswil und Kantonsrat. Auch die beiden neuen Kandidaten sind oder waren politisch aktiv. (hrd)

Lieferwagen kracht in Baustelle – keine Verletzten

Horgen Kurz vor Mitternacht fuhr ein 55-jähriger Schweizer am Dienstagabend mit einem Lieferwagen auf der Autobahn Richtung Chur. Wie die Kantonspolizei Zürich mitteilt, krachte er dann im Bereich des Anschlusses Horgen in den Aufpralldämpfer eines Signallastwagens. Dieser kündigte dort eine Nachtbaustelle an.

Nach 200 Metern zum Stillstand gekommen

Das Unfallfahrzeug prallte beidseitig gegen die Leitplanken und schrammte danach knapp an zwei weiteren Baustellenfahrzeugen vorbei. Mehr als 200 Meter nach der ersten Kollision kam der Lieferwagen schwer beschädigt zum Stillstand. Die Bauarbeiter konnten sich rechtzeitig in Sicherheit bringen und wurden nicht verletzt. Der Lenker blieb ebenfalls unverletzt, wurde aber mit einem Rettungswagen zur Kontrolle in ein Spital gebracht. Die Staatsanwaltschaft ordnete bei dem Mann eine Blut- und Urinentnahme an.

Die Autobahn Richtung Chur musste wegen des Unfalls und der Räumung der Unfallstelle bis nach vier Uhr gesperrt werden; eine Umleitung wurde signalisiert.

Neben der Kantonspolizei Zürich standen der Rettungsdienst See-Spital Horgen, Mitarbeiter des Unterhaltsbezirks 5 sowie ein Abschleppunternehmen im Einsatz. (red)

Stadt Wädenswil verschickt Mahnung wegen 15 Rappen

Wädenswil Ein Einwohner in Wädenswil hat nicht schlecht gestaunt, als eine Mahnung des Steueramtes Wädenswil in seinem Briefkasten lag. Er wurde aufgefordert, den noch ausstehenden Betrag über 15 Rappen zu begleichen. Sollte er den Zeitpunkt verstreichen lassen, werde er betrieben.

Der 55-Jährige wandte sich an «20 Minuten» und sagte, er wolle keinen Ärger. Noch am gleichen Tag habe er 20 Rappen einbezahlt. Nun möchte er wissen, wie die Stadt mit den zu viel bezahlten 5 Rappen verfährt. «Mal sehen, ob sie es umgekehrt auch so genau nehmen und mir 5 Rappen zurücküberweisen», wird er zitiert.

Die Stadt Wädenswil beruft sich auf ein Versehen. Die Rechnungsstellung klinge sehr unvernünftig, gibt der Medienverantwortliche der Stadt, Roger Kempf, zur Auskunft: «Die Rechnungsstellung ist teurer als die ausstehenden 15 Rappen.» Es handle sich um einen technischen Fehler. Der Mindestbetrag für eine Rechnung betrage ein Vielfaches von 15 Rappen. (red)

Korrekt

Im Artikel «Das neue Garderobengebäude auf der Allmend wächst bald in die Höhe» vom 11. November wurden zwei unterschiedliche Kreditsummen für den Neubau genannt. Korrekt ist, dass das neue Garderobengebäude in Horgen 4,5 Millionen Franken kostet. (red)